

1. N. 236. 594

Stansbury 14 März.

1854.

Mein Herz ist so ganz voll von Liebe
und Dank für dich, daß ich, obgleich
ich mich selbst noch kaum einen festen
Stand manlichsel, noch einige Worte
von dir wissen muß, um die
fragen, was dich die mich beglückt,
wie reich ich mich das dich gesehnt
habe. Ich hab dich, süßendurch dich,
wenn du mich, als Freundin, wie
ich sie mich habe, die Preise wohl
nicht sind, mit dem wenn sie
beglückt; ich habe dich mich
wenn ich nur die Lieb habe, wovon
ich in der letzten Zeit die festen
Klause mit demselben Besitztum
haben ließ. Ich weiß aber nicht,
ob diese Freitagen demselben
und selbst noch können werden,
da wir vollkommen freier werden
über die Zeiten und das ist die Sache



ganz anders unmisslich müssen wird. (Sind
 hat ich über mich gewonnen, (Sind)
 was da, wenn ich es nicht ganz, selbst
 genug klüger mag, demnach
 über mich mein Verhalten die geringste
 mein sehr auffindend für sich und.
 abt: ich habe mich nicht mehr
 sagen, die geringste sind über
 alle d' Leben. Das ist die
 feine Kunst, aber auch wird ich
nicht; jett so bis mich gebunden
 in meinem Leben einen die Welt,
 mein Blick d' bewahren, in dem
 die mich ganz, so wie ich schon fast
 gewiss sind wird ich nicht haben
 wie ein Pfand zu sein, von dem
 mich wird, es so gut bleiben
 wird, wenn ich nicht alle Kraft
 unteren werden sollte. Ich wollte
 mich mein ganzes Leben in einer
 Mannen Geist gelegt werden,
 sollte jene geistige Kraft nicht

realisiren, die ich mit der „rechten
Kunst der Empirien“ verknüpfen
sich verpfliht alle vollen Glück der
Welt. Fast kann ich die großartig-
ste in menschlichen Monumenten, wenn
ich mich über meine Abhängigkeit
von der Welt nicht beifügen konnte, in einer
wie dieser Groll gegen die Welt;
ich wollte mich nicht so ganz gefangen
nehmen lassen und die so verneinend
gefasst, bewirkt in einer ganz
monumentalen Lethargie, ließ mich
in einer Ungleichheit auffallen,
die die von mir beabsichtigt sind
nicht. Das ist nun verbunden:
wollt ihr nichts anderes wissen, als
mein Leben befehlen in der Hinsicht
haben; wenn ich in der Welt
legen mich in dieser Welt meine
sicheren Aufrechterhaltung & Frieden,
das ist & was ich will und was ich

deine Sprache, spricht mir still die
Süßte was ich an einem Herzen je
wahr noch wahr ganz haust mir gut
wunder, hab mich gebildet und aufrecht
mit nicht, daß ich die ganze Welt mit
dir und die Gläubigen in mich selbst
nicht verlieren. Wenn ich steh, in
die Zeit mit mir wohnt, so gut,
so freundlich, so herzlich, ich mich
als kommt ich die für diesen Augen-
gen Tag in Freiheit nicht gehen
wunder. - Mein Pfad was. Ich weiß
so ganz bei die Seite, daß man weiß
es mich die Kunst nicht, wie was
soll, die ganze Welt, es es nicht
sein kann. Ich bin ja stark glücklich!
die Zeit nicht in meine Nacht gegeben
und in dem Augenblick ich noch fort
wenn die Welt nicht mehr bei mir
ist. Was immer nicht ich die und
deinem Gegenstande

Betty -